



Max Hesse's Neue Leipziger Klassiker-Ausgaben mit Bildnissen und Einleitungen.

≡ Zum hundertjährigen Geburtstage Lenaus! ≡

Lenaus sämmtl. Werke in zwei Bänden.

Mit Bildnis und Facsimile herausgegeben von
Dr. **Eduard Castle.**

In Orig.-Leinenband Mk. 1.75, bar Mk. 1.20, 7 Exempl.
à Mk. 1.10.

feine Ausgabe in solidem Halbfranzband Mk. 2.70,
bar Mk. 1.80, 7 Exempl. à Mk. 1.70.

Lurus-Ausgabe in Liebh.-Halbfranzband mit Goldschnitt
Mk. 3.50, bar Mk. 2.35, 7 Exempl. à Mk. 2.15.

Die vollständigste Lenau-Ausgabe; alle nachträglich noch auf-
gefundenen Dichtungen sind darin enthalten.

Die Ausgabe enthält eine gediegene Einleitung aus der Feder
des Herausgebers, sowie die Chronologie der Lenauschen Schriften. Ein
alphabetisches Register der Gedichte nach den Anfangsworten erleichtert
die Benutzung der Ausgabe wesentlich.

Dr. Franz Streinz schreibt in der Zeitschrift für österreichische
Gymnasien (1902, H. 3):

„Von der Verlagshandlung Max Hesse in Leipzig wurde in jüngster
Zeit eine neue Sammlung wohlfeiler Klassikerausgaben auf den Bücher-
markt gebracht, die trotz ihrer niedrigen Preise durch Korrektheit des
Textes und durch sorgfältig gearbeitete biographische Einleitungen alle
ähnlichen Unternehmungen überragt. . . . Bezüglich der Herausgeber
hat die Verlagshandlung, von wenigen Ausnahmen abgesehen, eine glück-
liche Wahl getroffen und die Redaktion des Textes, sowie die Abfassung
der Einleitung meist nur solchen Fachmännern anvertraut, die durch ihre
bisherige literarische Thätigkeit eine gründliche Bekanntschaft mit dem
betreffenden Autor bewiesen hatten. Dieser Vorzug zeichnet auch die
vorliegende Gesamtausgabe der Werke Lenaus aus, die von Eduard Castle
herrührt, der schon durch eine Reihe von Einzelabhandlungen allen
Freunden Lenaus als Kenner dieses Dichters bekannt ist. . . . Castles
Ausgabe bietet demnach alles, was von Lenau überhaupt erreichbar
war. . . . Dem Texte schiebt der Herausgeber eine ausführliche Ein-
leitung voraus, in der er, vielfach auf eigene Forschung gestützt, in in-
haltlich und formell gleich trefflicher Weise Lenaus Leben und dichterisches
Wirken verfolgt. . . . Ref. besprach die einzelnen Abschnitte der Ein-
leitung so ausführlich, weil er der Ueberzeugung ist, daß hier ein be-
deutender Versuch einer auf selbständige Forschung gegründeten Lenau-
biographie vorliegt, die eine Sonderausgabe in erweiterter Fassung verdient.“

Kurt Holm im Magazin für Literatur (25./5. 1902):

„Den Freunden der Neuen Klassiker-Ausgaben des Hesseschen
Verlages wird das Erscheinen dieser neuen Bände eine Freude bereiten.
Würdig in der Ausstattung, läßt vor allem die gehaltvolle biographisch-
ästhetische Studie über den unglücklichen Dichter diese neue Ausgabe
seiner Werke als recht empfehlenswert erscheinen. Interessant ist das
beigegebene Bild Lenaus, das ihn nach dem Kriehuberischen Holzschnitt
aus dem Jahre 1841 darstellt.“

Ich bitte Ihre gefl. Verwendung für obige Werke, für deren Wert die beigegebenen Besprechungen Zeugnis
abgeben. Castle, Nik. Lenau, liefere ich bereitwilligst à Cond.; auch von der Lenau-Ausgabe will ich firmen, die dieselbe
noch nicht kennen, 1 Exemplar in Leinenband à Cond. liefern und bitte zu verlangen.

Die günstigen Bezugsbedingungen bitte ich besonders zu beachten; volle Postpakete (5 Kilo)
liefere ich mit 1/2 Porto emballagefrei.

Leipzig, 1. August 1902.

Nikolaus Lenau.

Zur Jahrhundertfeier seiner Geburt

von

Dr. **Eduard Castle.**

Mit neun Bildnissen und einer Schriftprobe.

8^o. (VIII u. 120 S.)

Brosch. Mk. 1.50, no. Mk. 1.10, bar Mk. 1.—, 7 Exempl.
à Mk. —.90, in Original-Lnbd. Mk. 2.25, no. Mk. 1.70,
bar Mk. 1.50, 7 Expl. à Mk. 1.40

Inhalt: I. Wiener Kultur im Zeitalter Franz des I.
II. Jugendeindrücke. III. Schwaben. IV. Amerika. V. Faust.
VI. Heilige Liebe. VII. Dämonen. VIII. Zusammenbruch.
Anmerkungen. (Literatur.) Register.

„Die Zeit“ schreibt in Nr. 395: „Castle ist einer der besten Lenau-
Kenner der Gegenwart! . . . seit Jahren befaßt er sich liebevoll eindringend
mit dem Dichter, dessen Lebensgeschichte und dichterische Produktionen er
in einer Reihe sorgfältiger und ergebnisreicher Untersuchungen gerade an
früher dunklen Stellen bedeutsam beleuchtet hat. . . . ein Büchlein, das
eine wahrhaft erquickende Erscheinung in unserer Bücher fabrizierenden
Zeit genannt werden muß. Es ist ein Buch, von dem man mit gutem
Gewissen sagen kann, daß es nicht ein Wort zuviel enthält; . . . es giebt
dem Litterarhistoriker wie dem Laien in jeder Lenau betreffenden Ange-
legenheit ausreichenden Aufschluß. . . .“

„Kleine Presse“, Frankfurt a. M. (30. 3. 1902): „Castle ist ein genauer
Kenner Lenaus. . . . Das Buch giebt ein außergewöhnlich fesselndes
Lebensbild und ist in seiner bündigen Form zugleich von allgemeinem
litteraturgeschichtlichen Wert. . . .“

„Wiener Abendpost“ (23. 5. 1902): „Besonders anzurechnen ist der
Arbeit das gedankliche wie menschliche Vertiefen in das Kapitel „Sophie
Löwenthal“ im Lebensromane Lenaus. Die Arbeit ist keine leichthinge-
worfene Gelegenheitschrift, geistige Durcharbeitung und vollendete Kompo-
sition machen sie zum wertvollen Beitrage der Lenau-Litteratur.“

„Neue Bahnen“ (15. 5. 1902): „Der Verfasser hat sein Hauptaugen-
merk auf die psychologische Entwicklung des Liebeslebens seines Dichters
gerichtet. . . . Besonders eingehend behandelt Castle das Verhältnis
Lenaus zur Sophie Löwenthal. . . .“

Beilage zur „Allgem. Zeitung“ (München, 28. 6. 1902): . . . Castle
verstand es, ein fesselndes Bild des tragischen Lebensganges Lenaus zu
entwerfen und hat sich damit den Dank der zahlreichen Verehrer des
Dichters verdient.

„Akadem. Blätter“ (Hermanstadt 20. 4. 1902): Das Büchlein, welches
auf der Höhe litterar-historischer Forschung und Darstellung steht, verdient
wärmste Empfehlung.

Max Hesse's Verlag.